

Sternsinger sammeln für Kinder

Spenden gehen an ein Straßenkinder-Projekt in Ruanda und Brasilien

Von Anastasia Marincolo



Die Sternsinger sammeln eifrig Spenden in der Rheinau: Maya, Jonathan, Maximilian und Sophia haben viel Spaß dabei (von links). Foto: Anastasia Marincolo

Rastatt. „Die Sternsinger“; rufen die vier Kinder im Chor in die Sprechanlage eines Mehrfamilienhauses in der Rheinau. Sekunden später öffnet sich die Tür. Mit dem Lied „Stern über Bethlehem“ beginnen sie die Segnung des Hauses, dann folgt ein Gedicht. Fünf Bewohner stehen geduldig an der Tür und freuen sich über den Besuch.

„Mir macht die Arbeit mit den Kindern Spaß.“

Patrick Harbrecht, Oberministrant

Eines der Kinder hält ihnen eine kleine Spendenbox entgegen. Dieses Jahr sammeln die Sternsinger in Rastatt für das „Straßenkinder-Projekt Zentrum Rugamba“ in Ruanda und für ein Straßenkinder-Projekt der Franziskaner in Brasilien. Mehrere Scheine kommen in die Box und es folgen Süßigkeiten, für die die Mutter eines der Kinder eine Tasche dabei hat. Anschließend ziehen sie weiter von Tür zu Tür.

Vom 2. bis zum 5. Januar besuchen die Sternsinger der Heilig-Kreuz-Gemeinde 194 Haushalte. Am 6. Januar erledigen sie nur Sondertermine. Insgesamt gibt es 80 Sternsinger in Rastatt, jede Gemeinde teilt sich die Gebiete auf. In der Heilig-Kreuz-Gemeinde kümmert sich Familie Harbrecht um 25 Sternsinger.

Patrick Harbrecht und seine Mutter Monika begleiten seit über zehn Jahren die Kinder. „Mir ist das wichtig“, sagt Patrick. „Man könnte sagen, ich bin schon, seitdem ich ein Jahr alt bin, bei den Sternsingern. Ich war schon als Kleinkind mit meinen Eltern unterwegs“, fügt er hinzu. Er begleitet die Kinder seit zwölf Jahren und ist in seiner Kirchengemeinde Oberministrant. „Mir macht die Arbeit mit den Kindern Spaß und wir machen nebenbei noch etwas Wohltätiges“, sagt der 30-Jährige. Vier Tage lang begleitet er die Kinder, mindestens 25 Haushalte besuchen sie pro Tag. Zum Abschluss gibt es Butterbrezeln in der Pfarrgemeinde für alle Sternsinger.

Auf die Frage, ob sie gerne Sternsinger seien, kommt ein lautes „Ja!“ im Chor zurück. „Ich bin jetzt schon seit drei Jahren dabei“, sagt Jonathan stolz. Für die anderen drei ist es das zweite Mal. Nächstes Jahr möchten sie wieder als Sternsinger für ihre Gemeinde unterwegs sein. Wer dann von den Sternsingern besucht werden möchte, kann sich im Pfarrbüro oder in der Kirche in eine Liste eintragen lassen. Circa 25.000 Euro werden von allen Rastatter Sternsingern jährlich für die Straßenkinder-Projekte eingenommen. Mit den Spenden sollen mindestens eine warme Mahlzeit am Tag, ein Computerkurs und Freizeitaktivitäten finanziert werden.

Auch die Oberbürgermeisterin Monika Müller wurde von den Sternsingern besucht. Die Belegschaft des ersten Obergeschosses wartete gespannt auf die Ankunft der Kinder. Auch hier wurde das Lied „Stern über Bethlehem“ und dasselbe Gedicht vorgetragen. „Danke, dass ihr in euren Weihnachtsferien hierhergekommen seid, um für uns zu singen“, bedankt sich Monika Müller. Die Segnung „20*C+M+B*24“ wird am Türrahmen ihres Bürozimmers angeklebt. „Ab heute spätestens läuft alles gut hier“, sagt die Oberbürgermeisterin lachend mit Blick auf ihren Türschmuck. Danach stecken sie und die Rathausmitarbeiter eine Spende in die Box.